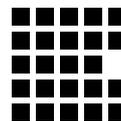


Projektziele

Anlage 2

Morphologie	Ausbildung eines prägnanten Stadteingangs im „Erlanger Maßstab“	<p>Der Bereich liegt unmittelbar westlich der Innenstadt am Bahnhof Erlangen und grenzt jenseits der Bundesautobahn A73 an den Wiesengrund. Das künftige Stadtquartier wird von Westen her frei sichtbar sein und die Stadtsilhouette prägen. Mit der Entwicklung des Großparkplatzes soll ein neuer baulicher Stadteingang entstehen, mit Impulswirkung für die ganze Innenstadt. Zudem wird durch das neue Stadtquartier ein Beitrag zur positiven Adressbildung geleistet, was wiederum auch stadtwert von Bedeutung ist.</p>
Funktionsräumliche Konzeption	Lebendiges, gemischt genutztes Quartier	<p>Ein gemischt genutztes Quartier soll entstehen. Mit dem neuen Stadtquartier soll ein Impuls zur Stärkung der Erlanger Innenstadt und der Altstadt gesetzt werden. Das Quartier soll verschiedene, gemischte Nutzungen vereinen. Vorstellbar ist die Ansiedlung innenstadtrelevanter Einrichtungen aus dem Bereich Dienstleistung, Kreativwirtschaft, Soziales und Bildung. Die Entwicklung von (großflächigem) Einzelhandel als Konkurrenz zur vorhandenen Innenstadt bleibt ausgeschlossen. Insbesondere vielfältige Nutzungen in den Erdgeschosszonen sollen zur Lebendigkeit des neuen Quartiers beitragen und die Aufenthaltsqualität steigern. Die Möglichkeit der Integration von Wohnungen in das neue Stadtquartier wird unter der Beobachtung der schalltechnischen Rahmenbedingungen v. a. in den Obergeschossen angestrebt. Besondere Bedeutung kommt dem öffentlichen Raum zu, der nutzbar für eine vielfältige Stadtgesellschaft ist. Diverse Alters- und Nutzungsgruppen sollen einen für sie attraktiven öffentlichen Raum vorfinden, der entsprechend sowohl in seiner Transitfunktion als auch als Aufenthaltsort optimal fungiert. Durch die autoarme Gestaltung wird der lebendige Quartierscharakter zusätzlich gestärkt und wertvolle, öffentliche Flächen als Freiraum geschaffen, etwa zum sich treffen, aneignen, entspannen, spielen, sich bewegen. Auf dem ehemaligen Großparkplatz finden heute regelmäßig Flohmärkte statt. Um diese Tradition fortführen zu können, sollte das neue Stadtquartier Möglichkeitsräume dafür aufweisen.</p>
	Bezahlbarer Wohnraum und soziale Mischung	<p>Sozialer Zusammenhalt und eine lebendige Vielfalt in der Innenstadt und insbesondere im neuen Stadtquartier sollen gestärkt werden. Eine soziale Mischung der Bewohnerschaft sowie verschiedene Einkommensschichten und Haushaltstypen sollen sich im Quartier wiederfinden. Neben geförderten Wohnraum soll auch im nicht-geförderten Bereich ein attraktives und für mittlere Einkommensschichten leistbares Angebot ausgebaut werden (siehe auch: <i>Fortschreibung Strategiepapier Entwicklung von neuem Wohnungsbau in Erlangen (2021)</i>). Eine Mischung von geförderten, frei finanzierten Mietwohnungen sowie Eigentumswohnungen ist vorzusehen. Auch kann die Regnitzstadt ein Ort für Baugemeinschaften, Genossenschaften, etc. sein. Auch hinsichtlich der Gewerberäume ist ein vielfältiges Angebot vorgesehen. Die Vielfalt vor Ort wird gefördert, indem verschiedene Zielgruppen angesprochen werden.</p>
	Nachbarschaft und soziales Miteinander fördern	<p>Verschiedene Beteiligungs-, Veranstaltungs- und Beratungsformate sollen geboten werden um eine positive Entwicklung des nachbarschaftlichen Zusammenlebens zu fördern. Orte, Räume und Gelegenheiten im Quartier sollen das Entwickeln einer guten Nachbarschaft unterstützen, insbesondere in der Vermittlung zwischen unterschiedlichen Bewohnergruppen. Gemeinschaftsräume können als halböffentliche Treffpunkte helfen, Beziehungen und Strukturen in einem Quartier aufzubauen und zu stabilisieren. Der Bezug zum Quartier wird erheblich gestärkt, was sich wiederum positiv auf das Quartier ausübt. Soziale Orte sollen so im urbanen Raum entstehen.</p>
Freiräume & Grün	Verbesserung des Mikroklimas und der Aufenthaltsqualität	<p>Der Bereich ist heute weitgehend versiegelt. In Teilen stehen Bäume auf dem Parkplatz. Der Grünanteil soll insgesamt erhöht werden, was dem Mikroklima sowie einer hohen Aufenthaltsqualität zuträglich ist. Die Integration der aktuell bestehenden wertigen Bäume in das neue Stadtquartier soll geprüft werden. Intelligente Lösungen zur Entsiegelung der Fläche und zur Begrünung sollen entwickelt werden, die über den heutigen Standard hinausgehen. Herzstücke des Quartiers sind die verschiedenen Freiräume, etwa der grün-blaue Boulevard im nördlichen Teil sowie der zentrale Platz in der Quartiersmitte.</p>
Klimaanpassung/ Klimaschutz	Blaue und grüne Infrastruktur zur Klimaanpassung	<p>Eine wassersensible Gestaltung bietet vielzählige Synergien zur Verbesserung des Lokalklimas. Um bei Starkregenereignissen für mögliche überschwemmte Bereiche gewappnet zu sein, sollen im Stadtquartier Flächen entsprechend dem Prinzip der „Schwammstadt“ gestaltet werden. Durch die Verdunstungskühlung von Bäumen, Bepflanzungen und Wasserflächen soll die Aufenthaltsqualität im zentralen Grünzug zwischen der Bebauung gefördert und durch Schatten attraktive Verweilplätze geschaffen werden.</p>



Projektziele (Fortsetzung)

Anlage 2

Klimaanpassung/ Klimaschutz	Integriertes, energetisches Quartierskonzept	<p>Bis 2030 will die Stadt Erlangen klimaneutral werden. Um dieses Ziel zu erreichen, muss auch in neuen Quartieren eine effiziente und nachhaltige Energieversorgung von Gebäuden sichergestellt werden. Eine ganzheitliche Betrachtung des Quartiers aus den verschiedenen Bereichen wie Stadtplanung, Mobilität, Infrastruktur, sowie Grün- und Freiflächenplanung ermöglicht gemeinsame Entwicklungsstrategien und eine Reduktion der Treibhausgasemissionen.</p>
Mobilität & Erschließung	Überwindung bestehender Barrieren	<p>Der Großparkplatz liegt zwischen Bahnanlagen und Bundesautobahn A73, die den Bereich von der Innenstadt und dem Wiesengrund abschneidet. Das neue Stadtquartier soll in Zukunft eine Gelenkfunktion übernehmen. So soll die Innenstadt mit der Entwicklung der Regnitzstadt wesentlich besser und für alle Menschen attraktiver an den Naherholungsraum Regnitz und Wiesengrund angebunden werden. Daher gilt es, städtebauliche Ideen zum Aufbau von Bezügen und zur Überwindung der bestehenden Barrieren zu entwickeln. Durch eine breite Fuß- und Radverkehrsunterführung unter der A73 soll eine Verbindung zum Naherholungsgebiet „Wiesengrund“ sowie in den Westen von Erlangen (unabhängig von der Entwicklung der Stadt-Umland-Bahn) geschaffen werden. Die Regnitzstadt soll so die Chance für eine attraktive räumliche, fuß- und radverkehrsfreundliche Vernetzung zwischen Innenstadt und dem umliegenden Stadtgebiet nutzen.</p>
	Aufwertung der Mobilitätsdrehscheibe	<p>Ziel ist es, das Areal des heutigen Großparkplatzes als wichtige Drehscheibe und Knotenpunkt für alle Verkehrsarten zu erhalten und auszubauen. Die geplante Stadt-Umland-Bahn soll hier eine Haltestelle bekommen. Die Haltestelle soll kompakt in die künftige städtebauliche Struktur integriert sein. Vom Bereich gibt es einen direkten Zugang zum Bahnhof Erlangen. Busse sollen die Trasse der StUB mitbenutzen: Ein schlüssiges Konzept für die Abwicklung des Busverkehrs zusammen mit der Stadt-Umland-Bahn ist zu entwickeln. Der Radwegenetzplan aus dem Verkehrs- und Mobilitätsplan 2030 (VEP) sieht über die Achse Wiesengrund – Regnitzstadt – Güterhallenunterführung – Innenstadt eine hochwertige Radschnellverbindung in Ost-West-Richtung zur Innenstadt vor. Die fußläufige Verbindung in die Innenstadt sowie in den Wiesengrund wird durch Unterführungsbauwerke sichergestellt und soll zu einem barrierefreien Anschluss werden.</p> <p>Aufgrund der Vielzahl der Verkehrsteilnehmer muss eine integrierte Lösung für alle Verkehrsarten, d.h. Berücksichtigung der Anforderungen von ÖPNV (StUB und Busverkehr), MIV, Radverkehr (Radschnellverbindung, Abstellanlagen) und Fußgänger (inkl. Zugang zur Innenstadt) geschaffen werden. Es soll ein innovativer, funktional sowie städtebaulich attraktiver und ansprechender Mobilitätshub entstehen.</p> <p>Im Inneren der Regnitzstadt wird dem nicht-motorisierten Individualverkehr Priorität eingeräumt, das bedeutet eine fuß-, radverkehr- und ÖPNV-freundliche Gestaltung. Das Quartier bildet durch seine integrierte Lage mehrere Stadteingänge. Zum einen im Süden für den MIV, von der A73 kommend sowie im Osten durch den Westausgang des Bahnhofs. Abgesehen von der Relation Münchner Straße/ Friedrich-List-Straße soll es künftig keinen Durchgangsverkehr in Nord-Süd-Richtung mehr geben.</p>
	Erhalt der Funktion als zentrale Stellplatzanlage	<p>Ziel ist eine Erhöhung der Anzahl der Stellplätze gegenüber heute (ca 1.600 Stellplätze mit dem bestehenden, maroden Parkhaus). In Zukunft sollen die Stellplätze vor allem in attraktiven Parkhäusern untergebracht werden, um Platz für neue Nutzungen zu schaffen. Die Innenstadt soll von Parkdruck entlastet und Teile der dortigen Stellplätze auf den Großparkplatz verlagert werden. Auch für Mitarbeitende, Patient*innen und Besucher*innen des Universitätsklinikums Erlangen soll hier Parkraum ermöglicht werden.</p>
	Intelligente Lösungen zur Bewältigung des Verkehrslärms	<p>Für den erforderlichen Immissionsschutz sind städtebaulich qualitätsvolle Lösungen zu entwickeln, die einen konzeptionellen Umgang mit den Lärmemissionsquellen der Bahn und Autobahn aufzeigen, um gesunde Wohn- und Arbeitsverhältnisse zu gewährleisten.</p>
	Prozess	Transparente Planungsprozesse und Partizipationsangebote